

XXXVI.

Ueber die Störung der Schriftsprache bei Halbidioten und ihre Aehnlichkeit mit den Sprachgebrechen, Stammeln und Stottern.

Von

Dr. **Berkhan,**

practischer Arzt in Braunschweig.

II.

Im XVI. Bande S. 78 u. folg. habe ich nachzuweisen gesucht, dass Schwachbefähigte oder Halbidioten oft ein Schreibgebrechen zeigen, welches darin besteht, dass sie bei Dictaten in den niedergeschriebenen Worten einzelne Buchstaben weglassen oder durch andere ersetzen oder die Buchstaben verstellen, auch wohl neue hinzufügen, gerade so wie es Stammelnde beim Sprechen thun.

Ich will mir nun erlauben, noch einige diese Aehnlichkeit darthuende Schriftproben wiederzugeben, die in meinem ersten Aufsätze nicht angeführt wurden. Sie betreffen das Fortlassen des r und des l beim Schreiben. Das l und das r (Zungen-r) sind verwandte Buchstaben, deshalb fehlen sie gewöhnlich zusammen bei der gestörten Schriftsprache, gerade so wie sie von Stammelnden meist beide nicht gesprochen werden.

1. Albert Fritz, 10 Jahre alt, Sohn des Schriftsetzers, welcher an hochgradigem Stottern leidet. Albert ist das erstgeborene Kind, mittelgross, mittelstark gebaut, mit etwas hervortretenden Schläfen, mässiger Hühnerbrust, kurzsichtig. Er lernte zu gewöhnlicher Zeit laufen und sprechen, besuchte die 7. Klasse drei Jahre, die 6. ein Jahr, liest schlecht und rechnet auffallend langsam. Er schreibt das Dictat: „Das Eis ist klar wie Glas. Das Wetter ist trübe. Bald fallen grosse Tropfen. Der Drache“ =

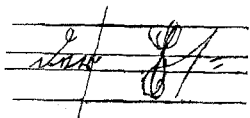
Das Eis ist klar wie
 Gas. Das Wasser ist
 klar wie
 Die Luft ist wie
 Das Wetter ist wie
 Das Eis ist wie
 Das Wasser ist wie
 Die Luft ist wie
 Das Wetter ist wie

Ich liess ein geistig gesundes, 6 Jahre altes Mädchen, Margarethe Siemens, welches stammelt, die obigen Sätze laut nachsprechen des Vergleichs wegen. Sie sagte: „Das Eis ist klar wie Gas. Das Wetter ist tübe. Bald fallen grosse Topfen. Der Dache“.

2. Marie Alpers Tochter des Arbeiters, 9 Jahre alt, ist von 7 Kindern das viertgeborne. Die Grossmutter väterlicherseits war 3 mal in einer Irrenanstalt, die Schwester des Vaters blödsinnig und ein Verwandter der Mutter schwachsinnig. Marie lernte, 2 Jahre alt, laufen und sprechen; in der Schule blieb sie zurück, so dass sie in die Hilfsklasse aufgenommen werden musste. Sie erscheint normal gebaut, klagt oft über Kopfschmerzen. Die Sätze: „Ein grosser grüner Frosch. Die Blume ist blau“ schreibt sie

Ein grosser grüner
 Frosch.
 Die Blume ist
 blau.

Maria Alpers



Die Sprachgebrechen: Sprachstammeln und Sprachstottern kommen bei Halbidioten ebenso wie die Störungen der Schriftsprache derselben: Schreibstammeln und Schreibstottern entweder für sich bestehend vor oder sie zeigen sich vereint in den verschiedenen Combinationen.

Sowie die Sprachgebrechen durch zweckmässig geleitete Uebungen gebessert und beseitigt werden können, ebenso vermögen auch die ihnen ähnlichen Schreibgebrechen durch passend geleiteten Unterricht allmählig gebessert und beseitigt zu werden. Es wird dieses in unseren Hülfsklassen von Jahr zu Jahr beobachtet!
